

Im Namen der SP-Fraktion
Pascale Meschberger

Postulat Quartiererschliessung

Nach der Ablehnung der Ortsbusinitiative stellt sich die Frage nach dem weiteren Vorgehen. Es dürfte wenig bestritten sein, dass alle Quartiere Liestals durch den ÖV erschlossen werden sollten. Problematisch ist aus heutiger Sicht die Finanzierung.

Gemäss Aussage des Regierungsrates des Kantons Baselland vom 22.10.2020 ist er grundsätzlich darin bestrebt, das Angebot im öffentlichen Verkehr möglichst effizient zu gestalten. Er unterstützt deshalb Optimierungen, die das Kosten-Nutzen-Verhältnis verbessern. Durch die Nutzung von Standzeiten können zusätzliche Fahrgastpotenziale zu Grenzkosten erschlossen werden. Ob dies auch in Liestal möglich und in Bezug auf die Zuganschlüsse zweckmässig ist, bedarf einer vertieften Abklärung.

Probetriebe liegen in der Verantwortung der Gemeinden. Der Kanton beteiligt sich auf Antrag der Gemeinden einmalig an Probetrieben. Voraussetzungen sind eine Dauer des Probetriebs von zwei bis sechs Jahren sowie die Abstimmung der Laufzeit auf das Ende eines Generellen Leistungsauftrags. Können am Ende eines Probetriebs mindestens 30 % der Kosten durch Erträge gedeckt werden, kann das Angebot in den nächsten Generellen Leistungsauftrag aufgenommen werden.

Der Kanton wäre also bereit - sollte die Stadt Interesse bekunden - zu prüfen, ob ein Bus, welcher längeren Aufenthalt am Bahnhof Liestal aufweist, eine Schlaufe in eines oder mehrere Quartiere ziehen könnte.

Der Stadtrat wird gebeten:

- Abklärungen zur besseren und kostengünstigen Quartiererschliessung mittels ÖV zu veranlassen (Stichwort: Ausnutzung von Standzeiten) und diesbezüglich an die kantonale Verwaltung zu gelangen.
- Mit dem Kanton über die allfällige Finanzierung zu verhandeln.

Pascale Meschberger

